

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 104.

Halle, Sonnabend den 7. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

**Berlin, d. 4. Mai.** Der König der Belgier und der Herzog von Brabant, welche am 2. d. von Brüssel abgereist waren, sind heute Abend halb nach 6 Uhr hier eingetroffen und im belgischen Gesandtschafts-Hotel am Pariser Platz abgestiegen. Im Gefolge des Königs der Belgier befinden sich der General Leim, die Obersten Haets v. Moerkerke und Baron Goethals und der Dr. Kiefer.

Beide Kammern hielten heute Sitzung. Die Erste verwarf den unter Zustimmung der Minister, aber unter Vorbehalt der Regierung in der Zweiten Kammer beschlossenen Gesetzentwurf über die Kontinuität der Kammer-Vorlagen, welcher aus der Initiative der Zweiten Kammer hervorgegangen war und dort die Unterschriften auch vieler Mitglieder der äußersten Rechte getragen hatte. Bei Gelegenheit einer Debatte über die posen-breslauer Eisenbahn gab der Handelsminister in der Ersten Kammer einige lehrerenswerthe Angaben über die bevorstehenden Eisenbahnunternehmungen, zum Theil, um einer Andeutung des Grafen Arnim über die Begünstigung der westlichen Provinzen vor den östlichen zu begegnen. Die breslau-posener Bahn wird danach von der ober-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft gebaut werden; nach Vollendung der Dsbahn wird dieselbe von Kreuz nach Küstrin fortgesetzt und die direkte Verbindung mit Berlin hergestellt und außerdem steht eine Eisenbahnverbindung zwischen Bromberg und Warschau über Thorn zu erwarten. Auch über das Projekt einer Bahn zwischen Kolberg und Stargard hat das Ministerium Ermittlungen veranlaßt. — Die Zweite Kammer verhandelte über mehrere Budget-Vorlagen, welche auch zu einigen Anträgen der Katholiken Veranlassung gaben und wird heut Abend die Debatte über die Zerstückelung des Grundeigentums fortsetzen.

Schon seit einiger Zeit fallen hin und wieder Andeutungen von bevorstehenden Veränderungen in der Besetzung der höheren Verwaltungsklassen. Viele dieser Veränderungen liegen, wie man deutlich wahrnehmen konnte, in den Wünschen und Bestrebungen der feudalen Partei. Man versichert jetzt der „Köln. Ztg.“, daß diese ihrem Ziele näher stehe als je zuvor, und „daß namentlich sobald die

Kammern geschlossen sein würden, eine großartige Purifikation der höheren Verwaltungen, besonders eine Sichtung des Personals der Präsidenten und Oerräthe bevorstehe. Von den Ober-Präsidenten haben seit einigen Jahren mehrere mehr oder minder sich freiwillig zurückgezogen, andere sind gestorben und die extreme Partei schob dafür ihre Anhänger hinein; jetzt soll nun dieses System vervollkommen und weiter ausgedehnt werden.“

Nächsten Sonnabend wird dem Prinzen von Preußen der ihm von der Krone Spaniens verliehene Orden des goldenen Vlieses überreicht werden. Da dies nur von einem Inhaber des Ordens geschehen kann, so wird die Bekleidung durch den König, der ihn seit 1818 besitzt, erfolgen. Der Prinz sollte ursprünglich das von dem Herzoge von Wellington getragene Vlies erhalten; da aber England dasselbe zu behalten wünscht, so wird ihm der vom Herzoge Casanos getragene Orden überreicht werden.

Das von den Kammern berathene, und aus den dort gepflogenen Verhandlungen bekannte Gesetz, die Kompetenz des Kammergerichts zur Untersuchung und Entscheidung wegen der Staatsverbrechen und das dabei zu beobachtende Verfahren, hat unterm 25. April die königliche Sanction erhalten und wird durch den heutigen Staatsanzeiger publicirt. — Dasselbe Blatt bringt das unterm 2. Mai sanktionirte Gesetz, welches die aus den abgeschlossenen Zollverträgen hervorgehenden Tarifänderungen vom 1. Juli d. J. ab in Kraft erklärt. — Endlich erläßt das Staatsministerium eine Bekanntmachung — betreffend die von den Kammern ertheilte Genehmigung für die Verordnung vom 29. März 1853, Erleichterungen des Verkehrs zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins.

**Posen, d. 30. April.** Vom 4. bis zum 14. Mai d. J. werden die Priester der Gesellschaft Jesu eine der großartigsten Missionen in der Stadt Posen abhalten. Es wird gleichzeitig in drei Kirchen täglich ein viermaliger Gottesdienst stattfinden, so daß in jenem zehntägigen Zeitraum 120 kirchliche Neben zu erwarten sind. Der Vortrag geschieht in deutscher und in polnischer Sprache. Zur Abhaltung

## Literarischer Tagesbericht.

**Stenographischer Bericht,** enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 103.)

Ganz anders und mit wirklicher Kenntniß der Geschichte faßt die Staatsregierung diese Verhältnisse auf, und es ist von Wichtigkeit, hierin die Stellung derselben näher ins Auge zu fassen. Nachdem sie in ihren Motiven zum Grundsteuer-Gesetzentwurf vom 9. Dec. 1852 nachgewiesen, daß und wie die Grundabgaben aus periodischen Bewilligungen zu leisten oblag und welche mit den von den sogenannten Kontribuablem Ständen zu entrichtenden Landesabgaben insofern in eine Kategorie gestellt wurde, als das Vasallagium und die damit verbundene Dienstpflicht für das dazu verpflichtete Gut als ein hinreichender Befreiungsgrund von sonstigen Abgaben im öffentlichen Interesse oder wenigstens von einem Theile derselben anerkannt wurde.

„Ein anderer Rechtsgrund für die Steuerfreiheit der Rittergüter läßt sich, welche abweichende Ansichten darüber auch aufgestellt worden, in der deutschen Rechtsgeschichte überall

nicht nachweisen, da die Ritterschaften als solche nach den Grundsätzen des deutschen Staatsrechts, wie sie in den Reichsgesetzen mehrfach ausgesprochen worden sind, von der allgemeinen Steuerpflicht, der sich überhaupt Niemand vermöge eines besondern Rechtsgrundes entziehen durfte, keineswegs befreit waren, auch in mehreren deutschen Staaten eine gänzliche Freiheit von der Grundsteuer niemals erlangt haben, vielmehr und zwar ebenfalls nur in Rücksicht auf die ihnen obliegenden Lehndienste, zu einem geringen Steuerbetrage, als die nichtleibenspflichtigen Grundbesitzer, herangezogen wurden.“

„Die Richtigkeit dieser Ansicht wird durch den Inhalt vieler älteren Steuergesetze und Instruktionen bestätigt. In dem Edikt und den principien regulativis wegen der verschuldeten steuerbaren Acker in der Kurmark Brandenburg heißt es:

Ein iustus titulus exemptionis aber ist, wann die Unterthanen von ihren Gütern Ritterdienste, oder an deren Statt von Uns besetzte und determinirte Geld-Prästitionen, oder sonst ein Aequivalent ex pacto abstatten müßten, nachdem manchen dieselben bereits hierdurch zu des Landes Defension koncurriren und mit doppelter Last nicht zu belegen sind.

Allerdings ist es bei der Ausbildung des gedachten Verhältnisses in Betreff der Grundsteuer den Ritterschaften sehr zu Statten gekommen, daß sie selbst zu den Repräsentanten des Landes gehörten und das Steuerbewilligungsgerecht ausübten, hierbei ihren Vortheil wahrzunehmen wußten und dem Landesherrn gegenüber Macht genug besaßen, ihre Ansprüche auf Freilassung von den gewöhnlichen Grundsteuern — entweder durch die

der Mission kommen zwölf Patres der Jesuiten in unsere Stadt, darunter die begabtesten polnischen und deutschen Kanzelredner. Man erwartet die Ankunft des Jesuiten-Prior Proszalowitz, der Priester Cizjowski, Baczynski, Kamiensky und mehrerer deutschen Priester des Ordens aus dem preussischen Rheinlande.

**Kassel**, d. 2. Mai. Es heisst, wie die „Kasseler Z.“ schreibt, ausgedehnte Mitglieder der Zweiten Kammer seien wegen Theilnahme an Zusammenkünften zu unstatthaften Zwecken heute von hier ausgewiesen worden. — Das Gerücht von einem Austritt der Minorität der Zweiten Kammer wird auch in einer „bescheidenen Anfrage“, welche die „Kass. Ztg.“ enthält, erwähnt.

Obige Nachricht von der Ausweisung der aus der Kammer ausgeschiedenen Deputirten wird dem „Fr. Z.“ in Folgendem bestätigt und ergänzt. Die von der Zweiten Kammer ausgeschlossenen Deputirten haben vom Landrathsamt die Weisung erhalten, sofort Kassel zu verlassen und zwar mit dem Bedeuten, dass, wenn dieselben heute Vormittag dieser Weisung nicht nachkommen, alsbald Zwangsmassregeln eintreten sollen. Professor Tisse ist von Kassel durch einen Ministerialbefehl entfernt worden; der Ausschussbericht über die Angelegenheit Tisse's liegt der Kammer vor, und wahrscheinlich schon morgen entscheidet dieselbe darüber.

**Dresden**, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Das „Dresdner Journal“ publizirt 2 Verordnungen: über Aenderung des Zollvereinstarifs und theilweisen Erlaß der Steuern pro 1853.

**Wien**, d. 2. Mai. Wie früher Prag, so soll jetzt auch Wien die Ehre abgelehnt haben, den Versammlungsort der katholischen Piusvereine für dieses Jahr abzugeben. Natürlich hat der Belagerungszustand einen guten Grund der Ablehnung hergeben müssen, in der That aber ist man an hoher Stelle allem religiösen Parteiwesen abhold, besonders wenn es als geschlossene Pchalanz mit politischer Färbung auftritt, wie jene Vereine, zumal in einer Zeit, wo in Deutschland wenigstens der Kampf zwischen Staat und Kirche in hellen Flammen auflodert.

### Italien.

**Mailand**, d. 30. April. (Tel. Dep.) Ueber Ermächtigung des F. M. Radezky hat Graf Gyulay eine Milderung des Belagerungszustandes eintreten lassen. Hiernach ist das Zusammentreten aller gesetzlichen Vereine wieder gestattet und bleiben die Stadttore, mit Ausnahme zweier, von 4 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends offen. Die sonst zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit erforderlichen Massregeln bleiben aufrecht.

### Schweiz.

**Aus der Schweiz**, d. 1. Mai. Das Gerücht geht in Bern, man sei im Militärdepartement des Bundesraths mit den Vorbereitungen der Aufstellungen des Bundesheeres nach den acht Divisionen beschäftigt.

Die Neue Zürcher Zeitung berichtet aus Bern vom 29. April: „Wie man vernimmt, will der Bundesrath in der Streitsache mit Oesterreich keinen Schritt zurückgehen, die diplomatischen Beziehungen zwar nicht abbrechen, aber die Unterhandlungen fallen lassen. Eine telegraphische Depesche des Secretärs des eidgenössischen Commissars Bourgeois, Oberlieutenant Bürmann, meldet heute dem Bundesrathe, dass die Oesterreicher auf einem Gebietsheile bei Stabio, den man für schweizerisch hält, einen Militärposten aufgestellt haben. Ueber diese Angelegenheit wurde sofort eine nähere Untersuchung veranlassen.“

Nach einer dem „Bund“ zugekommenen Correspondenz aus Freiburg soll sich Perrier zu weitem Eröffnungen über die Urheber des letzten Aufstandes geneigt zeigen, um der Verfolgung wirklich Unschuldiger vorzubeugen.

das ganze Areal ihrer Güter, oder wenigstens für einen Theil desselben — aus dem oben bemerkten Motive durchzusetzen.“

Diese starke, aber in der Geschichte begründete, und mehr einer Anlage ähnliche Kritik bedarf keines Wortes zur Verschärfung. Es genügt noch zu bemerken, dass die Ritterschaften bei der Umgestaltung des Kriegswesens und bei der Aufstellung stehender Heere, obwohl sie einsehen, dass ihr Lehndienst dadurch außer Übung gesetzt wurde, sich doch weigerten, ihre Natural-Ritterdienste in Geld-Entschädigung verwandeln zu lassen. Als ihnen dies ungeachtet vieler Kämpfe und Widerstände nicht gelang, so verstanden sie sich doch nur zu einer geringfügigen jährlichen Geldentschädigung von 13 bis 40 Thlr. für ein zu stellendes Ritterpferd, noch dazu in einigen Landesheilen nach Noceffen, in welchen sie mit der zugefallenen Kontributionsfreiheit zugleich die Befreiung von den Kreislasten, Kreis-Expensen, Fouragelieferung, Vorspanndiensten und andern ähnlichen Staatsabgaben erlangten.

Wenn es nun auch Regierungen gab, welche, sei es aus Schwärmerel für die mittelalterliche Ritterschaft, sei es aus Mangel an Vertrauen zu den andern Ständen, jenen Steuerbewilligern und Steuerweigerern nachgaben, so hat es doch auch in der früheren Zeit nicht an Regenten gefehlt, die mit fester Hand durchgriffen und wohl erkannten, dass es sich bei den steuerlichen Befreiungen der Ritterschaften und den ihnen ertheilten Affekurationsurteilen lediglich um Akte der Geseggebung handelte, welche jederzeit im Wege der Gesetzgebung zurückgenommen oder modifizirt werden können. So verordnete Kurfürst Johann George auf Grund eines Reichsabschlusses „dass alle Herren Prälaten und vom Adel die Land-

### Frankreich.

**Paris**, d. 2. Mai. Man glaubt, dass der Senat im Laufe dieses Monats über die Dotation der Kaiserin zu entscheiden haben wird. Die Ursache der Verzögerung dieser Angelegenheit scheint in dem Widerwillen der Kaiserin zu liegen; sie sträubt sich dagegen und soll auf die Fügung des Schicksals, dass die dotirten franz. Prinzessinnen zumeist das Unglück der Verbannung ereilte, hinweisen. Von dem Glauben an den Fatalismus ist die Kaiserin nicht freier als Napoleon III., es ist nur der Unterschied, dass der Kaiser seinem Glücksterne vertrauensvoll folgt, während die Kaiserin von seinen Fügungen nur Missgeschick erwartet. Sie scheint ihre Erhebung auf den Kaiserthron und die Sachlage in Frankreich nicht für dauerhaft zu halten, was sich in nachfolgender interessanter Mittheilung spiegelt. Als vor einiger Zeit General Regnaud de St. Jean d'Angely der Kaiserin damit schmeicheln wollte, dass die alten Diener des Kaiserreiches nunmehr, seit die Kaiserin der Schutzhelme Napoleons geworden, sich zurückziehen könnten, soll sie tief ergriffen entgegnet haben: „Restez, ne le fusse pas que pour me mettre en citadine.“ Die Citadine ist eine Art Mietwagen, in welchem auch die königliche Familie L. Philipps Paris verlies.

**Paris**, d. 3. Mai. (Tel. Dep. d. Preuss. Ztg.) Der „Moniteur“ meldet, dass die beiden Senatoren und die beiden Staatsräthe, welche zu der, den früheren General-Polizei-Inspektoren übertragenen Mission in die Departements zeitweise bestimmt worden sind, vor ihrem Abgange vom Kaiser nähere Instruktionen empfangen haben. Sie werden ihm namentlich über die Wünsche der Bevölkerung und die einzuführenden Verbesserungen zu berichten haben.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 2. Mai. Dem „Chronicle“ zufolge wäre das Terrain bereits abgeteilt, wo ein Lager von 10,000 Mann abgehalten werden soll. Herzog Cambridge wird den Oberbefehl über die zusammenziehenden Truppen führen, welche 6 Wochen lang Übungen vornehmen sollen. Seit einem halben Jahrhundert hat man kein militärisches Schauspiel dieser Art in England erlebt. — Die Flotte in Malta wird verlässt; 4 kleine Kriegsschiffe sind von dort nach dem Archipel abgegangen. Oberst Rose war von Konstantinopel in Malta eingetroffen. — Das Schiff „Hotspur“ hat Briefe und Zeitungen vom Cap gebracht, die bis 8. März gehen. Der Krieg ist jetzt wirklich zu Ende. Sambilli, Macomo und alle Gaila-Häuptlinge haben jede der vom General Cathart vorgeschriebenen Bedingungen angenommen. Man erwartet nächstens die Ratifikation und die förmliche und feierliche Friedensproklamation.

**London**, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) In der gestern Nacht stattgehabten Sitzung des Unterhauses wurde das Budget angenommen. Ein von der Opposition eingebrachtes Amendement wurde mit 323 gegen 252 Stimmen verworfen.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 5. Mai. Der Justizminister Scheel, welcher bei der jüngsten Auflösung des Reichstages krank war, hat jetzt, nachdem er wieder hergestellt ist, nachträglich seine Dimission eingereicht, indem er gegen die Auflösung war, und ist ihm auch vom König der Abschied bewilligt worden. Sein Nachfolger ist Etatsrath Dahlström, bisheriger Departements-Chef im Justizministerium, und ein näher Auserwählter Derstedt's.

### Türkei.

**Wien**, d. 4. Mai. (Tel. Dep.) Das Dampfschiff aus Konstantinopel vom 25. April ist in Triest eingetroffen und bringt nachstehende Meldung: die Grabesfrage ist befriedigend für Ausland wie für Frankreich geschlichtet. Ueber das Patriarchat sind Unterhandlungen angeknüpft. Die Rüstungen sind eingestellt.

steuer zu entrichten hätten;“ Kurfürst Johann Sigismund kassirte den 13. Juli 1615 alle von ihm selbst mit Bezug auf Steuern und Schosse ertheilten Privilegien, Freiheiten und Immunitäten; der große Kurfürst nahm am 6. Novbr. 1685 alle seit 1624 ertheilten Konzeffionen, Privilegien und Befreiungen zurück und König Friedrich Wilhelm I. sprach in dem Edikt vom 1. Febr. 1718 allen von seinen Vorfahren ausgegangenen Privilegien und Exemtionen die Gültigkeit mit folgenden Worten ab:

„Unter die iustos exemptionis titulos können wir die Privilegia et Concessiones antecessorum so schlechterdings nicht passiren lassen, allermassen Unsere Vorfahren, so viel die Steuer betrifft, nur Administratores gewesen, und daher von denselben in praedictum successorum nicht disponiren können.“

Noch durch die Verordnung vom 5. Jan. 1799 über die Befreiung von der Accise und andern Abgaben wurde die nicht minder als die Grundsteuerfreiheit durch ausdrückliche Gesetze und Oberheranz begründete Freiheit der Prinzen, der hohen und niederen Geistlichkeit, der fürstlichen Personen, Standesherrn, des Adels und der Besitzer ablicher Güter von Konsumtionsabgaben ohne Weiteres in der ausgesprochenen Erwartung aufgehoben.

„dass die Aufopferung, welche der von manchen Steuern befreite Theil der Nation dadurch mache, ihn desto genauer an das gemeinschaftliche Interesse knüpfen und dem übrigen Theile eine Ermunterung mehr geben werde, das Seine desto williger beizutragen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Verpachtung.

Höherer Anordnung gemäß soll

- 1) die **Grasnutzung:**
  - a) der sogenannten **Gesütwiesen auf dem hiesigen Werder**, circa 280 Morgen enthaltend, in 58 eingetrennten Parzellen,
  - b) der **Wiesen auf dem Mühlenanger**, circa 59 Morgen enthaltend, in 15 einzelnen Parzellen;
- 2) die **Gerbshütung auf den vorbestimmten Wiesen**, und
- 3) die **Korbweidenutzung auf dem Mühlenanger**,

in dem auf

**Mittwoch den 11. Mai d. J.**

**Vormittags 9 Uhr**

angelegten Termine auf sechs Jahre und zwar

pro 1853 bis incl. 1858 zur Verpachtung gestellt werden.

Pachtliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, das die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, auch vor dem Termine im hiesigen Amts-Lokal einzusehen sind.

Merseburg, den 23. April 1853.

**Königl. Rent- u. Amt.**

Martin.

## Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 360 Ectr. Steine zum Bau mehrerer Bühnen in der Saale oberhalb des Döbliger Busches soll am

**Montag den 9. Mai c., Vormittags 10 Uhr,**

in meinem Geschäftszimmer in Posten von 30 Ectr. an die Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, d. 27. April 1853.

Der Bau-Inspector

gez. **Stendener.**

## Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 265 Ectr. Steine zum Bau einiger Bühnen in der Saale oberhalb der Simriger Schleufe soll am

**Montag den 9. Mai c., Vormittags 10 Uhr,**

in meinem Geschäftszimmer in mehreren Posten an die Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, d. 30. April 1853.

Der Bau-Inspector

gez. **Stendener.**

## Bekanntmachung.

Das Pflaster der Burgstraße und das Pflaster des Fahrdamms in der Fischergasse hiesiger Stadt soll mit oder ohne Anlieferung des dazu nöthigen Materials an den Mindestfordernden zur Ausführung übergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den

**19. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Rathhause anberaumt, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können. Unternehmungslustige werden dazu eingeladen.

Alsleben, den 18. April 1853.

Der Magistrat.

Das hier in der großen Steinstraße belegene Grundstück Nr. 131, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit einem offenen Laden, in zwei Seitengebäuden, einem Hinterhaus, einer Niederlage und großem Hofe, zwei Einfahrten, 11,000 □ F. Flächenraum haltend, soll

am **13. Mai Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die, den Erwerb sehr erleichternden, Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Auf Verlangen ist der Verkäufer auch zur Ueberlassung des in dem Grundstück seit langer Zeit betriebenen Material- und Produktengeschäfts unter günstigen Bedingungen bereit.

Halle, den 28. April 1853.

Der Justiz-Rath

**Niemer.**

## Rugholz-Verkauf.

Freitag den 20. Mai c. sollen im **Teeburger Holze** bei Holzzeile von des Morgens 10 Uhr ab:

- 172 Stück Eichen, bis zu 48 Fuß Länge und bis zu 24 Zoll mittlerem Durchmesser,
- 90 = Rothbuchen, bis zu 20 Zoll mittlerem Durchmesser,
- 16 = gerodete Rothbuchen zu Schlitzen,
- 48 = Weißbuchen, bis zu 16 Zoll mittlerem Durchmesser,
- 10 = Birken, bis zu 12 Zoll mittlerem Durchmesser,
- 1 Klasten Buchen-Rugholzeilholz,
- 3 1/2 = Eichen-Rugholzeilholz, und
- 7 Stück eichene Abschnitte zu Fleischhackelbögen

verkauft werden. Käufer wollen sich am genannten Tage auf dem Schlage einfinden, und sich von den Verkaufsbedingungen an Ort und Stelle unterrichten.

Helfta, den 4. Mai 1853.

Der Förster **Taenzer.**

## Bekanntmachung.

### Die Neue Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft

beehrt sich beim Beginn der Versicherungs-Periode das landwirtschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie gegen **festen Prämie**, wobei **durchaus keine Nachschußzahlung** stattfindet, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden übernimmt, und den Verlust durch Hagelschlag, der die bei ihr Versicherten trifft, **gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.**

Der Sicherheitsfonds, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem vollständigen Stammkapital von **500,000 Thlr.**, wozu noch die einzunehmenden Prämienelder kommen.

Für **1700 Schädin** wurde im vorigen Jahre die Summe von **140,000 Thlr.** von uns ausbezahlt. Die Versicherungssumme erreichte die Höhe von **22 1/2 Million Thaler**, also 3/4 Million Thaler mehr als im Jahre 1851; — ein glänzender Beweis von dem immer zunehmenden Vertrauen, welches unsere Anstalt bei dem landwirtschaftlichen Publikum genießt.

Im Regierungs-Bezirk **Merseburg** sind bei nachbenannten Agenten die Höhe der Prämienätze zu erfahren, und die erforderlichen Antragsformulare so wie Verfassungs-Urkunden zu haben.

In Halle bei den Herren **A. W. Barnitz** & **Sohn.**

= Merseburg bei Hrn. Lotterie-Einnehmer **Kieselbach.**

= Bürgen bei Hrn. Magistrats-Assessor **Krüger.**

= Bitterfeld bei Hrn. **Alfred Atenstädt.**

= Gräfenhainichen bei Hrn. Kammerer **Böhme.**

= Wettin bei den Hrn. **Finger & Co.**

= Cönnern bei Hrn. **Adelbert Löffler.**

= Freyburg a/L. bei Hrn. **C. G. Heydenreich.**

= Torgau bei den Hrn. **L. Wettag & Co.**

= Zeitz bei Hrn. **Ed. Fricke.**

= Bibra bei Hrn. **C. G. Brutschke.**

Berlin, im April 1853.

**Direction der Neuen Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft.**

Bei **Arnz & Comp.** in Düsseldorf ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Fischrücken und Fischklopfen eine Chatsage.

„Es giebt noch viele Dinge zwischen Himmel und Erde, wovon sich eure Schulweisheit nichts träumen läßt.“ **Hamlet.**

Von **Dr. C. Hermann Schauenburg**, pract. Arzt und Privatdocent an der Universität zu Bonn. Mit Dokumenten der Herren **Dr. K. Einrock**, **Hoffmann von Fallersleben**, **Dr. Oscar Schade** und **Kruppen** in Bonn.

**Preis 5 Sgr.**

Wir machen auf dieses interessante Werkchen ganz besonders aufmerksam.

**Louis Jäger, Schülershof Nr. 760, nahe am Markt,**

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöden. Alle Reparaturen an Regenschirmen und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

Wegen Aufgabe der **Rübenzucker-Fabrik** stehen 3 Stück fast neue hydraulische Pressen mit Leistungen, die Presskolben 9 Zoll Durchmesser, der Tisch 18 Zoll □ und 3 Fuß Presshöhe mit Pumpflasken und Pressrohre, ganz complect und zum probiren noch bereit. Ferner: Ein Knochenbelebungs-Ofen mit 18 Cylindern, jeder 5 1/2 Zoll weit und 7 Fuß lang, die dazu passenden Kufen und gußeiserne Dampfplatten billig zu verkaufen bei

**Wilh. Bischoff**

in Dber-Karnstedt bei Quersfurt.

**Dietch**, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

So eben erschien und ist in der **Pfeffer'schen Buchhandlung** zu haben:

**Geologische Bilder** zur Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Von Prof. Dr. **Bornmeister.** 2 Bände. Preis 1 1/2 Rp.

Inhalt: I. Der Ocean. — II. Der schwarze Mensch. — III. Der tropische Urwald. — IV. Die Döbbsforten Brasiliens. — V. Antikritisches.)

Eine tüchtige **Wirtschafts-Mamsell** findet unter guten Bedingungen zu **Johanni** ein gutes Unterkommen, und ist das Nähere darüber zu erfragen **Neumarkt Nr. 1250.**

## Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Die Gesellschaft belief sich im Jahre 1852 an 12,535 versichernden Mitgliedern, mit einer Versicherungssumme von  $\text{R} 15,973,070$ . —  $\text{S} 1$ .  
Sämmtliche Schäden wurden ohne irgend einen Nachschuß zu erheben für voll mit  $\text{R} 103,179$ . 20  $\text{S} 7$  vergütet.  
Der Reserve-Fond ist auf  $\text{R} 7,272$ . 12  $\text{S}$  angewachsen, an dem alle Mitglieder Theil haben.  
Die Prämie beträgt für Halmfrüchte 20  $\text{S}$  pro 100 Thaler.  
Dieses so zweckmäßige, auf soliden Grundlagen ruhende Institut empfehle ich den Herren Amlenten und Oekonomen aufs Angelegentlichste, und werde jede Versicherung schnell und prompt auszuführen suchen.  
Zöribg, den 7. Mai 1853.

**Julius Staufenau,**  
Agent.

**Amerikanischen Stärke-Glanz,** à Tafel 5  $\text{S}$ ,  
empfehlen  
**Julius Staufenau in Zöribg.**

**Glanz-Stärke,** à  $\text{H} 3\frac{1}{2}$   $\text{S}$ , empfehlen  
**Julius Staufenau in Zöribg.**

## Hamburger Pressbefe

aus der Fabrik von **H. A. Soltz**, über deren vorzügliche Dualität ich mich auf das Urtheil der Herren Bäckermeister am Plage und Umgegend beziehe, täglich frisch, nur echt bei  
**Fr. Witteuter, Bechershof Nr. 734.**

**Halle'sche Nekrologie.** Freunde und Verehrer nachstehender im Jahre 1851 Verstorbenen, als:

der Frau **Job. Chr. Louise Bergener** zu Halle,  
des Herrn Professor **Friedländer** daselbst,  
Professor **Gruber** daselbst,  
Professor **Niemeyer** daselbst,  
General-Frhr. von **Steinaecker** daselbst,  
Geh. Justizrath **Jungmeister** zu Raumburg,  
Kammer-Präsidenten a. D. **von Weise** zu Thierbach bei Raumburg,  
finden deren ausführliche Lebensbeschreibung in dem soeben erschienenen 29. Jahrgang des **N. Nekrologs der Deutschen** (Preis 4  $\text{R}$ ), zu haben in der

**Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle.**

## Die Butterhandlung von Fr. Aug. Perschmann,

Ober-Leipzigstraße Nr. 1649,  
Markt Nr. 822,

empfehlen frische Schmelzbutter, Mecklb., Holst., Schweizer Sahnen, sächl. u. thür. Butter in Kübeln und Fässern, wie auch im Einzelnen billigst.

**Einem tüchtigen geübten Kalkulator-Assistenten** sucht  
der Kalkul. **Græwen** in Halle.

Wegen Krankheit des jetzigen Dienstmädchens wird zum **sofortigen** Antritt ein gutes, arbeitsames Mädchen gesucht in der Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums.

**Saure Gurken** in Orbst.-Gebinden hat noch billigst abzulassen  
**Albert Vertram** in Altleben a. S.

In gekönten **Clain-** und **grünen Zeisen** halte ich zu den Fabrikspreisen bei Abnahme von Gebinden fortwährend Commissions-Lager, so wie ich verschiedene Gattungen weißer **Talgseife** zu den Fabrikspreisen, namentlich einer Sorte 12  $\text{H}$  für 1  $\text{R}$  als etwas Preiswürdiges befehlen empfehle.  
**Albert Vertram.**

## Thereseife,

als ein von den Herren Aerzten anerkannt bewährtes Mittel gegen Hautkrankheiten, empfiehlt  
**Albert Vertram.**

80 Stück Bienenstöcke sind von jetzt an zu verkaufen bei **Schulze** in **Brachwitz.**

**Alten Pfälzer Cigarren-Absall,**  
außerordentlich preiswürdig, à  $\text{H} 2\frac{1}{2}$   $\text{S}$ , für 1  $\text{R} 13$   $\text{H}$ .  
Halte, Strohhof. **Ernst Decker.**

**Wairtrauf** von bestem Moselwein und frischen Kräutern, à **Bout.** 10  $\text{S}$ , Moselwein, à **Bout.** 7  $\frac{1}{2}$   $\text{S}$ , empfiehlt  
**Bolke.**

**Pressbefe**  
in vorzüglicher Qualität stets frisch bei  
**Fr. Aug. Perschmann,**  
Ober-Leipzigstraße Nr. 1649,  
Markt Nr. 822.

**Cigarren**  
in alter abgelagerter Waare empfiehlt  
**Fr. Aug. Perschmann,**  
Ober-Leipzigstraße Nr. 1649.

**Erfurter Mehlfabrikate,**  
als Façon-, Band-, Strauß-, weiße und gelbe Eiermehln und Eiergräupchen empfiehlt  
**Fr. Aug. Perschmann,**  
Ober-Leipzigstraße Nr. 1649.

Daß ich Sonnabend den 7. Mai mit einem großen Transport edler Zucht- und Fluchttauben hier eintreffe und im „Schwarzen Bar“ logire, zeige ich allen Liebhabern ergebenst an.  
**Fr. Nohter,**  
Taubenhändler aus Magdeburg.

**Echten weißen Zuckerrübensaamen**  
legster eigener Ernte, für dessen Keimfähigkeit ich garantire, erlasse ich billigst.  
**J. G. Bolke** in Salzmünde.

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**  
Sonntag den 8. Mai ladet zum Tanzvergnügen ein **Kubblank** auf der Rabeninsel.

**Einzugsball.**  
Sonntag den 8. d. M. von Nachmittags 3—5 Uhr **Concert**, darauf **Souper à la carte**, Abends **Ball**, wozu ich hiermit freundlichst einlade.  
„Preussische Krone“ bei Bittersfeld,  
**Adolph Wiebach**, Gastwirth.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 8. d. M. wird ein ländliches Fest in Diemitz veranstaltet, das **Bambaschen** genannt, wozu freundlichst einladet  
die **Jugend** in Diemitz.

## Böllberg.

Sonntag den 8. d. M. **Tanzkränzchen**, wozu ergebenst einladet  
**Natich.**

## Weintraube.

Sonntag **Concert**,  
**John**, Stadtmusikdirector.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Caecilie** geb. **von Schorlemmer** von einem gesunden, kräftigen Knaben zeige hierdurch ergebenst an **Louis Willain**,  
Kunst- u. Handelsgärtner.  
Erfurt, den 1. Mai 1853.

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege hiermit ergebenst an.  
Merseburg, den 5. Mai 1853.  
**C. Langenheim**, Königl. Regier.-Feldmesser,  
**Bertha Langenheim** geb. **Neumeyer.**

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 5 Uhr machte ein sanfter Tod den langjährigen Leiden meiner guten Frau, **Sophie Elisabeth** geb. **Eberius**, ein Ende. Dies entfernten Freunden zur Nachricht statt besonderer Meldung.  
Eöbejün, den 5. Mai 1853.  
Der Lehrer **Fesner.**

### Todes-Anzeige.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des lieben Gottes ist meine liebe unvergeßliche Frau, geb. **Knausel**, am 2. d. M. früh 1 Uhr sanft zu einem besseren Leben entschlafen. Dies meinen lieben Verwandten und Bekannten, um süßes Beileid bitrend, als besondere Nachricht.  
Salbe a. S., d. 6. Mai 1853.

**Karl Erdmenger,**  
Schichtmeister.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend halb zehn Uhr verschied nach längerem Leiden der Königl. Major a. D. Herr **Nitsche**. Diese Anzeige widmen seinen Verwandten und Bekannten einige Freunde des Verbliebenen.  
Halle a. S., am 5. Mai 1853.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 4. Mai. (Nach Wispeln.)  
Weizen 53 — 56  $\frac{1}{2}$   $\text{S}$  Gerste 35 — 37  $\text{S}$   
Koggen 47 — 50  $\text{S}$  Hafer 26 — 29  $\text{S}$   
Kartoffel-Spiritus, die 14,400  $\frac{1}{2}$  Kralles 29  $\frac{1}{2}$   $\text{S}$ .  
Nordhausen, den 3. Mai.  
Weizen 1  $\text{S}$  28  $\text{S}$  bis 2  $\text{S}$  13  $\text{S}$   
Koggen 1  $\text{S}$  25  $\text{S}$  „ 2  $\text{S}$  5  $\text{S}$   
Gerste 1  $\text{S}$  10  $\text{S}$  „ 1  $\text{S}$  16  $\text{S}$   
Hafer — 27  $\text{S}$  „ 1  $\text{S}$  —  $\text{S}$   
Rübel pro Centner 11  $\text{S}$ .  
Weinöl pro Centner 12  $\text{S}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 5. Mai Abends am Unterpiegel 8 Fuß 10 Zoll.  
am 6. Mai Morgens am Unterpiegel 8 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 4. Mai am alten Pegel Nr. 19 und 2 Zoll.  
am neuen Pegel 16 Fuß 1 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 4. Mai. **C. Bohne**, **Robeisen**, v. **Harburg** n. **Dresden**. — **A. Dieke**, **Knochenhärze**, v. **Magdeburg** n. **Worb.**  
Niederwärts: d. 4. Mai. **C. Neumann**, **Eichorienbroden**, n. **Budau** n. **Breslau**. — **A. Neumann**, **chemische Fabrikate**, desgl.  
Magdeburg, den 4. Mai 1853.  
Königl. Schleißenamt. **Saaft.**

### China.

Indische Correspondenten beklagen es, daß bei den gegenwärtigen Vorgängen in China England an den chinesischen Küsten so schlecht vertreten sei, während eine mächtige amerikanische Flotte dahin unterwegs sei und eine russische Landarmee Marschordre erhalten haben soll, an der chinesischen Grenze als Observationscorps zu figuriren. Das Infanterieheer soll nur wenige Tagemärsche von Schanghai stehen; zum Schutz der Engländer befindet sich dort aber nur die Kanonenbrigade Ely, und in Amoy der Salamander. Ein Umsturz der jetzigen Dynastie gebe Rußland zur Intervention oder gar zur Annexion Veranlassung; 40,000 russische Kruppen könnten das eigentliche China leichter halten, als dieselbe Zahl englischer Soldaten Hindostan. Die Ausdehnung der Canal- und Flußschiffahrt im Innern würde durch Anwendung von Dampfschiffen die Occupation einer europäischen Macht sehr erleichtern.

### Vermischtes.

— Augsburg, d. 2. Mai. Durch die gestern erfolgte Eröffnung der Augsburg-Lindauer Bahn bis Immenstadt ist nunmehr die Locomotive mitten in die Boralpen des Allgäus vorgebrungen.

— Köln, d. 2. Mai. Die Zahl der Auswanderer nimmt mit jedem Tage zu. Während im Februar deren auf der rheinischen Eisenbahn 1183 das Wasserland verließen, hat der Monat April deren schon fast 2100 aufzuweisen. Wenn wir die Züge, welche zu Wasser und auf der Mindener Eisenbahn über Köln ihrem neuen Vaterlande zuführen, auf nur 3000 veranschlagen, so sahen wir in Köln also im April schon mehr wie 5000 Europäide, eine Zahl, die in früheren Jahrgängen gewiß noch nicht da war.

— Das alte Aegypten gewährt den Forschern noch fortwährend neue reiche Ausbeute. Den bei Weitem bedeutendsten Fund machte in der letzten Zeit Hr. Mariette aus Boulogne nur wenige Stunden von Kairo auf dem Gebiete des alten Memphis, dessen Tempelreste völlig verschwunden schienen. Er deckte in dem schon der Wüste angehörigen Bereiche der Todtenstadt das Serapeum mit dem Grabgewölbe der heiligen Siere auf; es fanden sich in dem Seitenrisen 31 colossal Sarkophage bis zu 12 Fuß Höhe aus dem schönsten polirten Granit. Die Inschriften geben an, in welchem Jahre welches Königs jeder Apis geboren und in welchem er bestattet wurde, und da die Reihe von den Zeiten des großen Ramses beginnt und bis zu denen der letzten Ptolemäer hinabsteigt, so scheinen wenigstens für die Chronologie von der achtzehnten Dynastie abwärts endlich sichere Anhaltspunkte gegeben. Man verspricht sich namentlich in dieser Beziehung von dem Werke, welches Herr Mariette seit 1 1/2 Jahren auf dem Schauplatze seiner Forschungen vorbereitet, die bedeutendsten Ergebnisse für die ägyptische Wissenschaft. Dr. Brugsch aus Berlin ist gegenwärtig in Kairo mit der Entzifferung der aufgefundenen demotischen Inschriften beschäftigt.

### Literarischer Tagesbericht.

Neu erschienene Schriften sind erschienen:  
Altes und Neues Militärisches. Von dem Verfasser der militärischen Betrachtungen aus den Erfahrungen eines alten Preussischen Offiziers. Berlin 24 Sgr.  
Archiv des Vereins für gemeinschaftliche Arbeiten, zur Förderung der wissenschaftlichen Heilkunde herausgegeben von Vogel, Nasse und Beneke. 1 Bd. 1. Heft. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Der Jahrgang 4 Thlr.  
Beneke, C., Lehrbuch der pragmatischen Psychologie oder der Seelenlehre in der Anwendung auf das Leben. Berlin. 27 Sgr.  
Brandis, C. A., Aristoteles, seine atomistischen Zeitgenossen und nächsten Nachfolger. 1. Hälfte. Berlin. 2 Thlr. 22 1/2 Sgr.  
v. Daniels, A., Alter und Ursprung des Sachsenspiegels. Darstellung seines Entstehens aus dem s. g. Schwabenspiegel gegen die Einwürfe des Hr. Dr. Homeyer etc. Berlin. 20 Sgr.  
Delius, N., Ueber das Englische Theaterwesen zu Shakespeares Zeit. Ein Vortrag gehalten in Bonn am 21. Januar und in Cöln am 17. März 1853. Bremen. 4 Sgr.  
v. Eichendorff, J., Julian. Leipzig. 25 Sgr.  
Etienne, F., Versuch eines Cursus der Mathematik für höhere Lehranstalten. 1. u. 2. Cursus. Coblenz. 14 Sgr.  
Evangelium, das, der Natur. Mannheim. 12 Sgr.  
Gedächtnis, die, Walthers von der Vogelweide. Dritte Ausgabe. Von Karl Lachmann, besorgt von Moritz Haupt. Berlin. 1 Thlr.  
Geschichte des Schmalkeldischen Kriegs. Nach Don Luis de Avila y Zuniga. Mit Zusätzen und Erläuterungen. Berlin. 1 Thlr.  
Giesecke, B., Die allmähliche Entstehung der Gesänge der Ilias, aus Unterschieden im Gebrauch der Präpositionen nachgewiesen. Göttingen 25 Sgr.  
Gurlt, B., Beiträge zur vergleichenden pathologischen Anatomie der Gelenkkrankheiten. Berlin. 4 Thlr. 20 Sgr.  
Hardt, C., Der eiserne Schranke. Ein Bild aus der Revolution, aus dem Französischen überf. Polen. 24 Sgr.  
Heine, H., Die verbannten Dichter. Aus dem Französischen. Nebst Mittheilungen über den kranken Dichter. Berlin. 10 Sgr.  
Hoefler, Gedichte. Leipzig. 1 Thlr. 10 Sgr.  
Horn, J. C., Statistisches Gemälde des Königreichs Belgien. Nach der gleichzeitigen Erscheinung, vom Ministerium des Innern herausgegebenen „statistique generale de la Belgique“ und andern amtlichen Quellen bearbeitet. Dessau. 3 Thlr.  
Hyatt, J., Handbuch der Topographischen Anatomie und ihrer praktischen-chirurgischen Anwendungen. Zweite, verbesserte u. bedeutend vermehrte Auflage. 2 Bde. Wien. 6 Thlr. 20 Sgr.  
Knieß, K., Die politische Oekonomie vom Standpunkte der geschichtlichen Methode. Braunschweig. 1 Thlr. 24 Sgr.  
Leydig, F., Anatomisch-histologische Untersuchungen über Fische und Reptilien. Mit 4 Kupfertafeln. Berlin. 3 Thlr.

— Frau Beecher-Stowe, die Verfasserin von „Onkel Tom's Hütte“, wird auf ihrer Rückreise auch nach Wien kommen. Dieselbe geht nämlich von London nach Paris, sodann nach Italien, und von Triest über Wien und Berlin nach Hamburg.

### Nachrichten aus Halle.

Am 6. Mai.

— Langjährige schwere körperliche Leiden haben den Major a. D. Nische, einem Veteranen des Jahres 1815, gestern veranlaßt, sein Lebensende freiwillig und zwar durch Vergiftung mit Blausäure herbeizuführen.

### Die Pöbelversuche in Halle.

Am 3. und 4. Mai haben die vom naturwissenschaftlichen Verein veranstalteten Pöbelversuche stattgefunden. Zur Erläuterung und zum Verständniß der Sache hielt der Direktor der Hallischen Provinzial-Gewerbeschule, Herr Dr. Schrader, in einem der Säle des Waisenhauses einen in jeder Beziehung musterhaft klaren Vortrag, in welchem derselbe einen Ueberblick über die Beweismittel gab, welche seit zweitausend Jahren versucht worden sind, um die Umkehrung der Erde darzutun. Die wichtigsten Ausführungen erläuterte der Vortragende an sinnreichen physikalischen Apparaten. Darauf folgte am 4. Mai in der Marktkirche der Pöbelversuch selbst, der höchst befriedigend ausgeführt wurde. Beides, Vortrag und Versuch, fand, obwohl der naturwissenschaftliche Verein eine öffentliche Einladung erlassen hatte, doch nur vor einem gewählten Publikum statt, und es traf hier jene Erfahrung nicht zu, welche berichtet, daß an allen Orten, wo dieser neue Triumph des Scharfsinns und der wachsenden Erfindungskraft vorgeführt wurde, dem Neuen mit der zahlreichsten und lebendigsten Theilnahme entgegen kam. Der Verein wird sich indessen durch die jedenfalls nur scheinbare Gleichgültigkeit gegen die Entdeckung eines großen Naturgesetzes nicht abschrecken lassen, den Versuch zu wiederholen, und wir empfehlen die Berücksichtigung desselben dem Publikum auf das Kräftigste, mit dem Bemerken, daß man zum vollen Verständniß den einleitenden lichtvollen Vortrag des Herrn Dr. Schrader nicht veräumen möge.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation 1. Abtheilung

Am 4. Mai 1853.

Richter-Collegium: v. Aoenen, Stecher, Winkler.

Stadt-Anwalt: Heise, Wenhart.

1) Der Schneider Joh. Friedr. Gottlieb Reinhardt aus Schodwitz wird wegen Landräuberei mit 2 Wochen Gefängniß und Detention in einem Correctionshaus bestraft.

2) Die verheh. Ges. G. Caroline geb. Dorenberg, 32 Jahr alt, ein mehrfach bestrafte Subjekt, wurde wegen öffentlicher Verläumdung des Polizei-Serg. Nubandt mit 1 Monat Gefängniß bestraft.

3) Der 17 Jahr alte und noch nicht bestrafte Dienstknecht Friedrich Herrmann Jölicher von hier hat sich seit dem 22. März bis zu seiner am 9. April d. J.

Lehrbuch der Gabelberger'schen Stenographie. Von dem Königl. Sachsischen Stenographen M. Hedde, A. Krause u. S. Steinmann. Mit dem Bildniß Gabelbergers und dessen stenographischem Facsimile. Dresden. 20 Sgr.  
Mittheilungen, Begleitbige, aus der Geisteswelt und dem Nachtgebiete der Natur. 1. Bde. Berlin. 10 Sgr.  
Müller, Lehrbuch für den ersten Unterricht in der französischen Sprache zur methodischen und gründlichen Erlernung derselben, für Gabentenbäuer und zur Vorbereitung für die Aufnahme in dieselben, sowie für Real- und höhere Lehrschulen, Gymnasien und zum Selbstunterricht. Breslau. 18 Sgr.  
Numantia. Archiv für die Urniologie, vorzugsweise Europa's. Organ der deutschen Urniologischen Gesellschaft, herausgegeben von E. Baldaus. 1. Jahrgang. 1. Quartal. Stuttgart. 22 1/2 Sgr.  
Noack, L., Die christliche Dogmengeschichte nach ihrem organischen Entwicklungsgange in gedrängter Uebersicht dargestellt. Erlangen. 2 Thlr. 10 Sgr.  
Palleske, C., König Mommouth. Ein Drama. Berlin. 25 Sgr.  
Porges, G., Specifische Wirkungsweise und physiologische Analysen der Carlsbader Heilquellen. Dessau. 1 Thlr. 10 Sgr.  
Stesbit, J. C., Der peruanische Guano, seine Geschichte, seine Zusammensetzung und Prüfung, seine besondern Eigenschaften, verglichen mit den wirksamsten bisher bekannten Düngemitteln, wie Knochenmehl, Dolomiten, Stallmist, und endlich die beste Art seiner Anwendung in der Landwirthschaft. Nach der vierzehnten Auflage und mehreren neuerholten englischen, französischen und deutschen Materialien frei bearbeitet von C. S. Schmidt. Mit einer Figurentafel. Breslau. 12 1/2 Sgr.  
Strilling, Das Klosterleben Kaiser Karl des Fünften. Aus dem Englischen von A. Kaiser. Leipzig. 1 Thlr.  
Telisi, Studien über die Alt- und Neugriechen und über die Lautgeschichte der griechischen Buchstaben. Leipzig. 24 Sgr.  
Zengoberski, L., Ueber die goldführenden Lagerstätten Californiens und Australiens in ihren möglichen Folgen für Gewinnung und Anbau der edlen Metalle. Aus dem Französischen, mit Anmerkungen u. Zusätzen von E. Hartmann. Weimar. 25 Sgr.  
Wesker, Daniel, Der amerikanische Staatsmann. Vortrag gehalten am 12. März 1853. Berlin. 7 1/2 Sgr.  
Weltanschauung, Aesthetische, eines Veteranen. Gemidmet dem Rittern vom Heise. Wien. 1 Thlr. 10 Sgr.  
v. Wiede, J., Aus dem Süden. Stuttgart. 1 Thlr.  
Zimmer, J., Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System dargestellt. Mit 385 in den Text gedruckten Abbildungen. Breslau. 27 1/2 Sgr.  
Zapp, C., Anweisung zur Prüfung und Aufbereitung der Arzneimitteln. Zum Gebrauche bei Apotheken-Visitationen für Physiker, Aerzte und Apotheker. Köln. 15 Sgr.  
Zimmermann, J. A., Der Erdball und seine Naturwunder. Ein populäres Handbuch der physischen Erdbeschreibung. 1. Fg. Berlin. 7 1/2 Sgr.

erfolgten Verhaftung geschäftlich, arbeitslos und ohne Subsistenzmittel, und ohne eine Gelegenheit zu seinem Unterhalte anzufuchen, umhergerichtet. Er wird deshalb wegen Landstreicherei zu 1 Woche Gefängnis und Detention in einem Correctionshaus verurtheilt.

4) Der Böttchergesell Johann August Brauer von hier, 47 Jahr alt und wegen verurtheilter Bestrafung bereits einmal bestraft, hat sich nach Verlust seines bisherigen Unterkommens binnen der ihm von der Distriktpolizeibehörde bestimmten Frist kein anderweitiges Unterkommen verschafft und auch nicht nachweisen können, daß er solches, allen angeordneten Bemühungen ungeachtet, nicht vermocht habe. Der Angeklagte wird wegen dieses Vergehens mit 1 Woche Gefängnis und demnachstiger Detention bestraft.

5) Der Handarbeiter Johann Friedr. Schalow gen. Linde von hier, 30 Jahr alt und wegen vieler Vergehens, insbesondere aber wegen Diebstahls allein bereits 9 Mal bestraft, hat am Abend des 13. April aus dem offenen Laden des Putzmachers Wedding einen am Schaufelsteck liegenden Hut nebst Futteral entwendet. Der Angeklagte wird wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre bestraft.

6) Am 13. Decr. v. J. lieferten die Makler Kunze und Gärtner gleichzeitig verschiedene Sendungen Häfen von dem Reichthändler Guldenfuß ab und war der wegen Diebstahls, Diebstahlens, Erpressung, Betrug und Sumatuz bereits vielfach bestrafte Handarbeiter August Friedrich Hofmann dem Kunze hierbei als Sachträger behilflich. Von dem Entens des Kunze abzuliefernden Säden Hoser behielt dieser 1 Sack zurück, machte dem Guldenfuß glaubend, daß er den sämtlichen von ihm zu liefernden Hoser übergeben habe, und erschwand sich so die Bezahlung für den nicht gelieferten 12ten Sack Hoser, den er später anderweit verkauft und einen Theil des Kaufpreises an den Hofmann überließ, welcher auch bei der Hervorbringung des Vergebens, in dem Guldenfuß insofern thätig war, als er den Sack auf dem Wagen verheimlichte. Kunze ist deshalb bereits früher bestraft, im heutigen Termine wird Hofmann wegen Betrugs im Rückfalle zu 3 Monat Gefängnis, 50 Thlr. Geld cont. 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kunze von hier wird wegen unfälligen Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis und Detention in einem Correctionshaus bestraft.

8) Die unehel. Friederike Kaiser von hier, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte am 12. April c. in der Beiramischen Lederhandlung ein Stud Sohlenleder gekauft, dabei aber die Gelegenheit benutzte und 2 andere Stud Sohlenleder entwendet. Die Angeklagte wurde wegen einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

9) Der Schmiedemeister Christian Gottlieb Göpel aus Dellnig, 57 Jahr alt, wegen vorläufiger Körperverletzung eines Menschen schon mehrfach bestraft, fing am 27. Februar c. mit seinen Nichtsknechten in deren Wohnung Streit an, jerrath schließlich dabei einen den letzteren gehörigen Schmelz und brachte mit demselben dem Handarbeiter Wels eine Kopfwunde bei, welche den Verletzten einige Tage arbeitsunfähig machte. Der Angeklagte wurde wegen rechtswidriger Beschädigung einer fremden Sache und wegen vorläufiger Körperverletzung eines Menschen im Rückfalle zu 3 Monat Gefängnis verurtheilt.

10) Der Arbeitermann Wilhelm Linde aus Kaltenmarkt, 38 Jahr alt und noch nicht bestraft, stahl unter Anlagte, dem Rittergutsbesitzer Neubauer zu Kroszig a) im Februar oder März c. eine Duonität zu dem im dortigen Mühlenteiche stehenden Fischbaum gehöriges Holz, b) im August pr. mehrere abgeriebene, auf einem Ackerfusse des pp. Neubauer befindlich gewesene Weizengarten entwandert zu haben. Er wird dessen überführt und wegen zweier einfacher Diebstahls zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

11) Die Wittwe Mietling, Sophie, geb. Kuschel aus Denderf, hat am 20. März c., als in ihrer Wohnung wegen Holzdiebstahlverdachts von dem Distriktschulzen Gröbel und dem Hülfssäger Störing Hausdurchsuchung abgehalten wurde, dem ersteren eine kleinere Flasche gegen den Ellenbogen geschleudert. Die Angeklagte wurde wegen dieses thätlichen Angriffs gegen einen öffentlichen Beamten während der Vornahme einer Amtshandlung mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

12) Der 34 Jahr alte und noch nicht bestrafte Handarbeiter Franz Julius Schlaweil aus Schiepzig hat der Wäscherin des Königl. Landraths-Amtes, sich binnen 4 Wochen ein Unterkommen zu verschaffen, nicht geliebt und auch nicht nachgewiesen, daß er solches, allen angeordneten Bemühungen ungeachtet, nicht vermocht hat. Er wird deshalb mit 2 Wochen Gefängnis und demnachstiger Detention bestraft.

13) Die Wittwe Bruchmann, Johanne Marie, geb. Schulze von hier, 29 Jahr alt und wegen einfachen Diebstahls in den Jahren 1850 und 1852 bereits bestraft, hat am Abend des 11. oder 12. April c. aus dem unverschlossenen Hause des Hauses Nr. 160 hierseits einen dem Schenkewitz Kurz gehörigen Wafserimer entwendet. Die Angeklagte wird wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

14) In der Nacht vom 29. zum 30. Januar c. wurde von einer im Deteschen Gasthose zu Golzig versammelten Gesellschaft das Hazardspiel „Deutschphasara“ gespielt, wobei der Lokführer Johann Gottfried Proff Bank hielt und die übrigen Spieler pointirten. Der Wirth Dote soll in dem Gastzimmer, in welchem das Spiel stattfand, zugegen gewesen sein, ohne dasselbe zu unterlagen. Der Lokführer Proff aus Gonnern, 46 Jahr alt und bereits einmal wegen Hazardspiels in Untersuchung gewesen, sowie der Schenkewitz Johann Gottfried Wilhelm Dote, 49 Jahr alt und noch nicht bestraft, stehen deshalb heute wegen Bankens und resp. Duldens eines Hazardspiels an einem öffentlichen Versammlungsorte unter Anlagte. Durch die erfolgte Beweisaufnahme konnte indessen nicht festgestellt werden, einmal, daß Dote beim Spielen selbst zugegen gewesen, sodann auch, daß das betreffende Spiel der Gewinnsucht halber gespielt worden war. Der Gerichtshof sprach deshalb beide Angeklagte von der erhobenen Anlagte frei.

15) Am 27. Jan. d. S. war durch einen zerbrochenen mit Langholz beladenen Wagen die Passage bei der zwischen Gröllwitz und Giebichstein gelegenen Fährre am Gröllwitzer Ufer unterbrochen worden. Als in dieser Zeit der Wädrmeister Louis Wilhelm Wernede aus Trotha mit einer Drofsche von Giebichstein nach Gröllwitz übergehen wollte, rief ihm der Gend'arm Kahaus dem Gröllwitzer Ufer zu, daß er jetzt nicht überfahren könne. Wernede befohl jedoch dem Kaiserer überzugehen, indem er bemerkte: „der Kerl (Kahaus) kann nichts verbieten, denn derselbe kann nichts bezahlen, weil er nichts hat.“ Von der Fährre aus rief er dem Gend'armen zu: „Sie sind mir zu wenig, ich werde machen was ich will“ und sang das Robert Blum Lied. Als Wernede auch am sechsteiligen Ufer fortzuführen den Gend'armen zu insultiren und trotz der verpörrischen Passage mit der Drofsche durchfahren wollte, erklärte ihn Kahaus für verhaftet und forderte ihn auf, ihm nach dem Rathhause in Halle zu folgen. Wernede widersetzte sich dessen, suchte mit den Händen dem Gend'armen vor dem Gesichte herum, stieß ihn an den Arm und verlangte in der Drofsche nach Halle zu fahren. Als Kahaus diesem Verlangen nachgab und zu dem Wädrer in die Drofsche einsteigen wollte, bestrickte dieser ihn von neuem wörtlich und thätlich, stieß ihn insbesondere zweimal mit voller Gewalt von der Drofsche zurück, erging sich sodann auf der ganzen Fährre in den verlegenden Reden und spie mehrmals in einer Weise vor demselben aus, daß ihm der Speichel in das Gesicht flog. Wernede ist deshalb wegen gewaltthätigen Widerstandes gegen einen Beamten in Ausübung seines Dienstes, sowie wegen Verleumdung desselben unter Anlagte gestellt und wird deshalb zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

16) Der Arbeiter Johann Friedrich Schwedtfeger aus Niesleben, 25 Jahr alt und bereits mehrfach bestraft, gab sich am Abend des 6. März d. S. in dem hiesigen Gasthose zur „Stadt Hamburg“ für einen Schwager des Berginspectors Thümler aus und erlangte unter dieser Firma von dem dortigen Oberkellner Speils,

Trant und Cigarren. Schwedtfeger verschwand indes plötzlich, ohne seine Sache zu bezahlen. Wegen dieses Betrugs wird der Angeklagte zu 1 Monat Gefängnis, 50 Thlr. Geld cont. 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

17) Der Musikus Ludwig Benz genannt Koch und die geschiedene Arbeiterin Stoye, Johanne Friederike geb. Köhse von hier, haben während der noch bestehenden Ehe der letztern mit einander Ehebruch getrieben, wegen dessen die Stoye die Ehe auf Anbringen des Ehemannes rechtskräftig gelöst worden ist. Der Benz und die Stoye werden deshalb wegen Ehebruchs ein Jeder mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

18) Der Fleischer Johann Friedr. Heint. Gans von hier, wegen Diebstahls bereits einmal bestraft, hat eine dem Viehhändler Altenlein zustehende Forderung von 12 Thlr. von dem Wädrmeister Bünnerlein hier eingezogen und in seinem eignen Nutzen verwendet. Wegen Unterschlagung unter Anlagte gestellt, wird Gans zu 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

### Foucaults Pendelversuche.

Der erläuternde Vortrag zur Wiederholung der Foucault'schen Pendelversuche wird Montag den 9. Mai Nachmittags 6 Uhr in dem Cramensale der deutschen Schulen des Waisenhauses gehalten werden. Die Versuche selbst werden Dienstags zu einer nach Beendigung des Vortrags zu bestimmenden Stunde in der Marktkirche ausgeführt.

Eintrittskarten à 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Waisenhauses, in der Ed. Anton'schen Buchhandlung (große Steinstraße) und bei Herrn Kising am Markt zu haben.

### Der Vorstand

des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Halle.

### Opfern-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.

Donnerstag, den 8. Mai: „Der Prophet“ (Zrl. Engst).  
Dienstag, den 10. Mai: „Romeo und Julie“ (?) (Zrl. Engst).  
Freitag, den 13. Mai: „Tannhäuser“.

### G. Naumburg.

### Fremdenliste.

**Kronprinz:** Ingetommen Fremde vom 4. bis 6. Mai.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Rent. v. Hamlich u. v. Trautmann a. Wien. Die Hrn. Kauf. Welling a. Magdeburg, Weber a. Frankfurt, Reiner a. Leipzig, Banke a. Eilen, Frucht a. Grimma, Goddahn a. Frankfurt, Müller a. Witten, Schumann a. Jülich, Kister a. Greifw., Brumann a. Magdeburg, Ertel a. Anspach, Richter a. Hersbruck, Brenau a. Nürnberg, Dr. Rittergutsbes. v. Holzner a. Dresden. Hr. Parit. v. Sadow a. Weimar.  
**Stadt Züric:** Dr. Altmann, Runkel a. Duerfurt. Hr. Parit. v. Weidner a. Biron. Die Hrn. Kauf. Glabich a. Glaucha, Heinemann a. Kassel, Friedrich a. Weiningen, Damschel a. Marternberg, Treiser a. Magdeburg, Heimann a. Köln, Eichenhorn a. Hfenbach, Bürges a. Neuf, Kistler a. Frankfurt, Appun a. Koburg, Wendel a. Berlin. Hr. Bau-Insp. Menes a. Dirschlag. Die Hrn. Rent. Kiewerster a. Hannover, v. Kleck a. Altdorf. Dr. Rittergutsbes. v. Weindorf a. Euton.  
**Goldener Ring:** Hr. Müller Müller a. Hamburg. Hr. Ober-Insp. Gansler a. Duffelhof. Hr. Lic. Danking a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Magdeburg, Jenas u. Klinker a. Berlin, Klinkerschmitz a. Hannover, Hierloh a. Mainz, Hornschel a. Schmalkalden, Fahr a. Leipzig, Wöder a. Berlin, Stadthalt. a. Köln, Emidi a. Sonders. Hr. Verwalter Fuchs a. Magdeburg. Dr. Maler Richter a. München. Hr. Baron v. Guxau a. Jarnstedt. Dr. Gustaf, Stralickin a. Posen.  
**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Sonntag a. Leipzig, Kroppe a. Hamburg, Delius a. Kassel. Hr. Stud. Moleng a. Marpou. Hr. Schiffbauinsp. Müller a. Hamburg. Hr. Tuchdr. Baumann a. Apolda. Hr. Brauereibes. Wille u. Zrl. Ruff a. Magdeburg.  
**Goldner Löwe:** Hr. Kaufm. Ludwig a. Ufersleben. Hr. Defon. Krause a. Schilbau. Hr. Parit. Grieben a. Weimar. Hr. Fabrik. Bernert a. Deseau. Hr. Hotelier Voigt a. Posen.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Stodtly a. Pommern, Gölzer a. Gndshg. Hr. Schulpf. Schöne a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Frankfurt, Weht a. Leipzig, Franke a. Ebersfeld, Thieme a. Würzen, Sommer a. Erfurt. Hr. Rent. v. Gehring a. Berlin. Hr. Gustaf, v. Gehring a. Brandenburg.  
**Schwarzer Käse:** Hr. Fabrik. Thiele a. Stiergrund. Hr. Musiker Bach a. Leipzig. Hr. Geschäftsführ. Webeier a. Potsdam. Hr. Fabrik. Höfer a. Pöhlitz. Hr. Kaufm. Herrmann a. Magdeburg.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Weindlr. Geze u. Hochmuth a. Mainz, Kising a. Würzburg. Die Hrn. Fabrik. Ershlach a. Mühlhausen, Schumann a. Stertin. Hr. Lehrer Feinhardt a. Mühlberg. Dr. Gottw. Augustin a. Giesfeld. Die Hrn. Kauf. Einbau a. Erfurt, Mühlmann a. Giesfeld, Pfeiliger a. Magdeburg, Heune a. Potsdam, Schröder a. Weimar, Ertan a. Berlin, Kanisch a. Braunschweig. Die Hrn. Fabrik. Eugemann a. Potsdam, Hessler a. Frankfurt. Dr. Puchholz. Männel a. Kassel. Dr. Rent. Stricker a. Borsfel. Hr. Gustaf, Mühlheim a. Brandenburg. Hr. Defon. Bergmüller a. Burg. Hr. Handfisk. Derländer u. Hr. Gustaf, Einbaer a. Ruppin.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kammerherr v. d. Planitz a. Planitz. Hr. Rent. Wiser a. Giesfeld. Hr. Major v. Ries a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Schubert a. Magdeburg, Weltermann a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. Stein a. Berlin. Hr. Kauf. Wiese a. Kiel, Schlant a. Berlin, Büchner a. Wien. Die Hrn. Rent. Gantley u. Cooper a. London, Raimbaud a. Paris. Hr. Licent. Stöhl a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Schulz a. Oera.  
**Thüringer Bahnhof:** Dr. Zülfr. Bergmann a. Burg. Hr. Rent. v. Wittwig a. Berlin. Dr. Phil. Jäder a. Kassel. Hr. Dr. med. Eulstint a. Bremen. Hr. Rent. Griesheim a. Breslau. Dr. Hofballer Herrmann a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Rogt a. Frankfurt, Giffon a. Danzig, Gottschalk a. Bamern. Die Hrn. Rent. v. Arnim a. Stendal, Blencot a. Paris. Hr. Minister v. Mercier a. Dresden. Frau Gräfin v. Zerino a. Brüssel. Frau v. Arnold a. Worms. Die Hrn. Negor. Werk u. Gaillard a. Vonn. Dr. Dittl. Berno a. Wien. Hr. Kaufm. Breuau a. Neustadt.

### Meteorologische Beobachtungen.

d. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	335,39 Par. z.	334,50 Par. z.	334,61 Par. z.	334,97 Par. z.
Dunkdruck	2,85 Par. z.	2,58 Par. z.	2,65 Par. z.	2,69 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	84 pCt.	56 pCt.	85 pCt.	75 pCt.
Luftwärme	6,0 C. Rm.	9,7 C. Rm.	5,0 C. Rm.	6,9 C. Rm.

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

**Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen vom 17. Juli und 17. September v. J. und vom 1. März d. J. wird das Publikum benachrichtigt, daß in Folge neuer Festsetzungen jetzt Päckereien mit Waaren zur Beförderung auf dem Wege durch Belgien nach Großbritannien, Irland und solchen fremden Ländern und Orten, wohin die Expedition über England stattfindet, in demselben Maße, wie im inländischen Verkehr, angenommen werden können.

Nur Geld- und Werthsendungen bleiben von der Beförderung einstweilen noch ausgeschlossen.

Pakete mit Waaren bis zum Werthe von 5 Pfd. Sterl. (33 Thlr.), oder mit solchen Waaren, welche nicht für den kaufmännischen Verkehr bestimmt sind, werden jedoch von Dende aus wöchentlich nur zweimal — am Dienstage und Freitage — weiter expedirt, und erhalten auch an diesen Tagen nur dann sofortige Weiterbeförderung, wenn sie noch im Laufe des Vormittags in Dende eintreffen. Berlin, den 28. April 1853.

**General-Post-Amt.**  
Schmücker.

**Haus-Verkauf.**

Die Besitzerin des hier in der Halle'schen Straße unter Nr. 7 gelegenen brauberechtigten Wohnhauses mit Seiten- und Hintergebäuden, einer Scheune mit angebauten Bagen-Remise und mehreren Ställen nebst den dazu gehörigen Doppelkabeln beabsichtigt dasselbe aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Haus nebst Gehöfte ist sowohl zum Betrieb eines technischen Gewerbes als auch der Defonomie, so wie bei seiner vortheilhaftesten Lage zur Anlegung eines Material- oder andern Geschäftes geeignet.

Im Auftrag der Frau Besitzerin habe ich einen in dem gedachten Hause selbst abzuhaltenen Verkaufstermin auf

den 9. Mai d. Jrs. Vormittags 10 Uhr angesetzt, und werden Kaufliebhaber mit dem ergebenen Bemerkten eingeladen, daß ein bedeutender Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben kann; die Verkaufsbedingungen auch in meiner Expedition täglich einzusehen sind.

Gleichzeitig sollen an diesem Tage ein Kostprobierwerk und mehrere Verkäufe meistbietend veräußert werden.

Bitterfeld, den 25. April 1853.  
Der Rechts-Anwalt Geißler.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:  
J. C. Nesbit (Director der Landwirtschaftsschule zu Kennington),  
Der

**Peruanische Guano**

seine Geschichte, Zusammensetzung, Prüfung und befruchtende Eigenschaften, verglichen mit den wirksamsten bisher bekannten Düngemitteln, wie Knochenmehl, Delfischen, Stallmist etc. und endlich die beste Art seiner Anwendung in der Landwirtschaft. Nach der 14ten englischen Originalausgabe und mehreren werthvollen französischen u. deutschen neueren Materialien frei bearbeitet von Dr. C. S. Schmidt. Mit 1 Figurentafel. Geheftet 12 1/2 Sgr.  
Mit rapider Schnelligkeit verbreitet sich in letzterer Zeit auch in Deutschland die Anwendung dieses kräftigen, scheinbar theuersten aber demnach wohlfeilsten Düngemittels und ob schon sein Erfolg Bewunderung, ja Erfahren erregt, so ist doch vielen Landwirthen eine belebende Schrift über dessen richtigen Gebrauch Bedürfnis, da ihnen die im Handel mitgegebenen Gebrauchsjettel nicht genügen können. 14 englische Auflagen verbürgen zwar den Werth des Originals, aber die obige deutsche Bearbeitung übertrifft es bei weitem, da sie mit vielen neuern deutschen und französischen Erfahrungen bereichert ist.

**Bekanntmachung.**

**Post-Dampfschiff-Fahrt zwischen Stettin und Stockholm.**

In diesem Jahre wird durch das Königl. Preussische Post-Dampfschiff „Nagler“ und durch das Königl. Schwedische Post-Dampfschiff „Nordstern“ eine regelmäßige Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm unterhalten werden. Diese Verbindung wird wöchentlich einmal in der Weise stattfinden, daß aus beiden Häfen an jedem Dienstage eines der genannten Schiffe nach dem anderen Hafen abgefertigt werden wird. Die Abfertigung erfolgt:

von Stettin um 12 Uhr Mittags nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, von Stockholm gleichfalls Mittags.

Der Tag der Eröffnung der Fahrten ist vorläufig auf Dienstag den 10. Mai festgesetzt worden, an welchem Tage der „Nagler“ zum ersten Male von Stettin und der „Nordstern“ zum ersten Male von Stockholm abgefertigt werden soll. Für den Fall, daß an diesem Tage das Fahrwasser bei Stockholm noch nicht vom Eise frei sein sollte, wird der Eröffnungstermin anderweit bekannt gemacht werden. Die Schiffe werden bei ihren Fahrten in beiden Richtungen in Swinemünde und in Calmar anlegen, um daselbst die Post, sowie Reisende und Güter abzugeben und aufzunehmen.

Das Passagegeld beträgt:

	I. Plaz.	II. Plaz.	Deck-Plaz.
	Rp. Pr. Grt.	Rp. Pr. Grt.	Rp. Pr. Grt.
Von Stettin nach Stockholm oder zurück	18	12	6
„ „ „ „ Calmar	10	7	3 1/2
„ „ „ „ Swinemünde	1 1/2	1	—
„ Swinemünde nach Stockholm	16 1/2	11	5 1/2
„ „ „ „ Calmar	8 1/2	6	3
„ Stockholm „ „ Calmar	8	5	2 1/2

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirtung der Reisenden nicht mitbegriffen. Dieselbe findet nach dem Tarif der Schiffs-Restauranten statt. Kinder unter 2 Jahren sind von Passagiergeld frei. Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagiergeldes. Kinder über 12 Jahre für voll. Jeder Reisende hat 100 lb Gepäck frei. Kinder, welche die Hälfte zahlen, haben nur 50 lb frei. Für das Mehrgewicht ist eine mäßige Laxe zu entrichten. Das Gepäck muß mit dem Namen des Reisenden und dem Bestimmungsorte bezeichnet sein. Dasselbe darf nur aus Reise-Effekten bestehen. Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut ausgegeben werden. Der Deckplatz ist hauptsächlich für Handwerksgehilfen, Matrosen und notorisch arme Leute bestimmt und wird nur an solche vergeben. Für Local-Reisende zwischen Stettin und Swinemünde fällt derselbe aus. Dienstboten in Begleitung ihrer, zwischen Stettin und Swinemünde, reisenden Herrschaften werden jedoch für 2/3 Rp pro Person befördert. Wagen, Pferde und Frachtgüter nach und von Stockholm und Calmar erhalten für mäßiges Frachtgeld Beförderung. Die speciellen Frachttare ist bei einer jeden Preussischen Postanstalt einzusehen. Das Einschreiben der Personen, sowie die Annahme der Wagen und Pferde, geschieht in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Postanstalten. Die Expedition der Frachtgüter wird in Stettin durch das Handlungshaus Wm Schlutow besorgt.

Berlin, den 23. April 1853.

**General-Post-Amt.**  
Schmücker.

Wir halten uns verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem, von der Königl. Regierung vorgelegten, durch die Zweite Kammer bereits angenommen und unstreitig binnen wenigen Tagen durch die Erste Kammer auch genehmigten Gesekentwurse vom 1. Juli ab folgende Veränderungen im allgemeinen Zolltarif eintreten werden.

Es wird heruntergesetzt:

Wein, Most und Cyder in Fässern auf 6 Rp pr. Grt.,	
Caffee und Caffeesurrogate . . . . .	5 = = =
Tabaksblätter und Stengel . . . . .	4 = = =
Thee . . . . .	8 = = =
Franzbranntwein . . . . .	8 = = =

Die Handelskammer für Halle und die Saalörter.

**Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert unter den liberalsten Bedingungen **Pferde, Esel, Hindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine** gegen alle Verluste, welche aus dem Absterben in Folge von Krankheiten oder Seuchen, ferner aus dem Absterben, Abschachten oder Tödten bei plötzlichen Unglücksfällen hervorgehen, und sind nähere Auskunft, Statuten, Antragsformulare zu empfangen bei **Albert Bertram, Agent zu Alsleben a/S.**

**Etablissemments-Anzeige.**  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1000

**Triest's Schnupftabakfabrik**

sind zu haben:  
Die verschiedenartigsten Carotten, welche sich namentlich durch angenehme Säure und kräftiges Aroma auszeichnen:

à 4 1/2 Sgr., 5 1/2 Sgr., 6 1/2 Sgr., 7 1/2 Sgr., 10 Sgr., 12 1/2 Sgr.,  
à 1/2 lb 1 Sgr., 1 1/2 Sgr., 1 3/4 Sgr., 2 Sgr., 2 1/2 Sgr., 3 1/2 Sgr.

**Holländischen Kronentabak**  
von Juan Messing aus Amsterdam, à Pfd. 12 1/2 Sgr.

**Holländische Carotte**  
von J. Hogtland aus Amsterdam, à Pfd. 12 1/2 Sgr.

Die reellste und prompteste Bedienung wird zugesichert.  
Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

## Droschkenfachen.

Lord Palmerston, auch Lord Feuerbrand genannt, der als Minister des Auswärtigen oft ganz Europa erschütteret hat, nebst ansehnlichen Stücken von Asien, Amerika u. s. w., findet es jetzt als Minister des Innern und Chef der Polizei gar nicht unter seiner Würde, sich mit Revision, resp. vernünftgemäßer Reduction des Londoner Droschkentarifs zu beschäftigen und sich dabei zu Berechnungen nach Pfenningen (pennys) herabzulassen: während doch ein Penny für einen Engländer nicht mehr ist als ein Pfenning, höchstens ein Dreier für einen Hallenser. Sollte es, nach dem Beispiele jenes weltgeschichtlichen Mannes, nicht möglich sein, auch unseren Droschkentarif derjenigen Revision, resp. Reduction zu unterwerfen, die wir im letzten Jahrgange dieser Zeitung Nr. 120 und 125 als dringend, ja als schreiend bezeichnet haben? Selbst im jetzigen Londoner Droschkentarif kommt eine Steigerung wie die von 5 auf 7 1/2, von 7 1/2 auf 12 1/2, Silber Groschen und Ähnliches gewiß nicht vor. Und auch in Leipzig scheint man über arithmetische Progressionen andere Ansichten zu haben als hiesigen Orts.

## Landwirtschaftlicher Bauern-Verein im Mansfelder-Sekreife.

Zur Besprechung über die der achten General-Versammlung des Central-Vereines, welche den 30. Mai in Halle stattfindet, vorliegenden Fragen, ferner zur Wahl von zwei Deputirten zu der gedachten Versammlung, sowie zur Vorlegung mehrerer von dem Central-Verein eingegangener Schriftstücke

**Dienstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr**  
eine Zusammenkunft in Schwittersdorf anberaumt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.  
Der Vorstand.



## Der Natur-Sänger Sprenger

singt heute, Sonnabend, von 8 Uhr an bei Herrn Rüttig in der „Tulpe“, und morgen, Sonntag, um 4 Uhr in Erfurts Garten.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung) ist zu haben:

**St. M. Deming:** Geheim gehaltene Fischeküste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Bitterung oder Lockweise zu machen, um sie in Reusen und Säden, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Bitterung auf Krebse, sie in Reusen und Säden, mit dem Ketscher und den Stacksaen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigem für Fischliebhaber, Reichthümer und Fischer, die Besamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Küste betreffend.

Dritte Auflage. 8. geh.  
Preis: 10 Egr.

6000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000, 600, 500, 300 u. 100 Thaler sind auszuliehen durch den Sekretär Kleist, Schmeerstraße Nr. 485.

## Verzeichungs halber

stehen Steinweg Nr. 1691 ein Söpel von Eisen, ein Schwungrad nebst Gestell von Eisen, 5' Durchmesser, eine Pferdekrappe und Kaufe von Eisen, zwei Hobelbänke, eine Partie Schraubzwingen und Holzsägmäschinen sofort zu verkaufen und können in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches mehrere Jahre in Kurzwaaren- und Schnitt-Geschäften servirt und darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. Juni oder Juli eine ähnliche Stelle. Alles Nähere bei **C. Wiesel**, Schülershof Nr. 757.

Ich bin entschlossen, meine in Nietleben befindliche Bestimmung, bestehend in einem bequemen Wohnhause, Ställen und Scheune, nebst geräumigem Hofraum, hübschem Garten und einem daran grenzenden guten Feldgrundstück, wo ein sehr einträglicher Torfhandel betrieben werden kann, auf den 17. Mai Vormittags 10 Uhr meistbietend unter dem im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wobei ich jedoch bemerke, daß, wenn vor dem Termine ein zusetzendes Gebot abgegeben würde, der Handel sofort abgeschlossen werden kann.

Nietleben, den 5. Mai 1853.

**J. Gericke.**

Ein im Rechnen und Schreiben tüchtig bewandter, junger, verheiratheter Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Rechnungsführer, Aufseher u.

Offerten werden erbeten unter Chiffre A. B. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Lichtenheimer** ist angekommen in der „Galoria“!

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 G.  
**Poudre Pevre**, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchs-Anweisung à 15 G.  
Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Gute Saamen-Kartoffeln und Spreu verkauft **Glaeser** in Trebitz b. Cönnern.

Gehör- und Nervenranke behandle ich jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.  
**Dr. Tieftrunk**, kleiner Berlin 414.

Ein Arbeits-Pferd hat zu verkaufen das Gut Nr. 18 in Lieskau.

Eine große Niederlage, auch als Pferdeball zu benutzen, steht sogleich oder zum 1. Juli e. zu vermieten Brüderstraße Nr. 202.

Der Laden, welchen gegenwärtig Herr **F. W. Händler** inne hat, wird zum 1. April 1854 vacant und ist mit vergrößerter Wohnung von jetzt ab anderweit zu vermieten.

**A. R. Korn,**  
Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 3.

Ein 4zölliger Leiter-Wagen, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Ober-Glauchau Nr. 1930.

Eine gesetzte Kinderfrau in den mittleren Jahren wird zum 1. Juli e. gesucht; wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges Mädchen sucht zum ersten Juli oder auch zu Johanni eine Stelle als Laden-Mamsell. Das Nähere ist zu erfragen beim Bäcker-Meister **Jungel** auf dem Trödel.

**Walzendruck, à Elle 3 Egr.,**  
ist wieder angekommen bei Geschwister **Senff**, gr. Ulrichstraße Nr. 7.

**Bachhäuser** auf dem Lande sind gegen geringe Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruckenburg**, Nr. 985.

Nachstehende Uebersetzungen sind von **F. A. Brochhaus** in Leipzig durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Byron (Lord), Manfred.** Ein dramatisches Gedicht. Aus dem Englischen übersetzt. 8. Geh. 12 Ngr.  
**Delavigne (Casimir), Schule für alte Männer.** Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Französischen übersetzt. 8. Geh. 10 Ngr.

**Puschkin (Alexander), Boris Godunoff.** Ein geschichtliches Drama. Aus dem Russischen übersetzt. 8. Geh. 12 Ngr.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Sehr gute rothe Rübenferne verkauft das **Nittergut Canena** bei Halle.  
**Stahlschmidt.**

Alle Arten von **Pelzfachen** werden über Sommer zur Conservirung angenommen bei **Gräß Lauterbach**, Kürschner, Leipzigerstraße Nr. 279.

## Pferdebünger

liegt auf der Königl. Reitbahn zum Verkauf.

Nächste Woche Dienstag, Mittwoch und Freitag **Broihan** in der Brauerei bei **Sermann Rauchfuß, große Brauhausgasse.**

Täglich frische Hefen in der Brauerei bei **Sermann Rauchfuß, große Brauhausgasse.**

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend **Braunbier** in der Brauerei bei **Sermann Rauchfuß, große Brauhausgasse.**

Ein lediger junger Mann sucht von Nachmittags 1 bis 7 Uhr Beschäftigung. Näheres Nr. 955 bei Herrn **Becker.**

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Dekonomie zu erlernen, findet sofort oder zu Johanni unter guten Bedingungen ein gutes Unterkommen. Näheres darüber zu erfragen Neumarkt Nr. 1250.

Das mir zuerkannte Erkenntniß vom 13. Januar wegen Unterschlagung Nichtschuldig.  
**Gade**, Schuhmachermeister.

**Montag den 9. Mai** Broihan,  
**Donnerstag d. 12.** Braunbier,  
**Dienstag den 10.** Braunbier,  
**Freitag den 13.** täglich feines Bambergerbier und frische Hefen bei **F. Palmié.**



Neue Kutschwagen, elegant und dauerhaft gearbeitet, ebenso Kutschgeschirre, sind vorrätzig bei **C. Koch**, Wagenbauer, Steinweg am Waisenhause.

Chemisch untersucht von dem Königl. Preuß. Physikus und Medicinal-Rath **Dr. Magnus** in Berlin und empfohlen von vielen geachteten Aerzten und Chemikern.

**Dr. Suin de Boutemard's**  
**aromat. Zahn-Pasta**

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches geeignet ist; es übertrifft die Zahnpaste an zweckmäßiger Wirksamkeit jedes Zahnpulver u. dergl., erfrischt den Athem, reinigt die Zähne vollkommen und conservirt den Zahnschmelz.

Die allseitige Niederlage dieses Artikels für Halle befindet sich bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543 und kostet ein Packetchen (für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichend) 12 Egr.; kleinere Packetchen à 6 Egr. sind gleichfalls vorrätzig.

Neue Zufuhr Englischer Kohlen bei **Mann.**

Ein tüchtiges Kindermädchen wird gesucht Nr. 359.

## Berichtigung.

In der Anzeige des Herrn **G. Rothkugel** (Beilage zu Nr. 103 d. Ztg.) ist statt „schwarze geklöpfelte Long-Chawls“ zu lesen: „schwarze geknöpfelte Long-Chawls“.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Meine Tochter **Bertha**, 1 1/2 Jahr alt, starb an Zahnen den 1. d. Mts. Dies statt besonderer Anzeige meinen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stilles Beileid.

**Joh. Dav. Dießner**,  
Bureau-Assistent.



